

# Auswertungsansicht Agrobench - Sachsen

## LfL Einzelbetriebliche Stärken-/Schwächenanalyse

**Jahr:** WJ 2006/2007 1.  
**BNR:** 1000000000 **Buchstelle:** 0  
**Rechtsform:** Juristische Person **Mandantenr.:** 100  
**Betriebsform:** Verbund **Bezirk:** Pirna  
**Betriebstyp:** Milchvieh  
**Betriebsbezeichnung:** Ackerbau-Milchviehverbundbetriebe  
**Aktualisierungsdatum:** 16.01.2008 **Einlesedatum:** 10.01.2008 2.

<b>Gruppenname</b>	alle Verbundbetriebe - Milchvieh - Juristische Personen <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">3.</span>
<b>Gesamtleistung in Bewertungspunkten</b>	17,00 <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">4.</span>
<b>Platz in der Gruppe</b>	36 <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">5.</span>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	96 <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">6.</span>
<b>Durchschnitt Gruppenpunktzahl</b>	9,52 <span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">7.</span>

Kennzahl	Bezeichnung	Maßeinheit	eigener Wert	Gruppen Ø	Grenze positiv	Grenze negativ
<b>Produktivität (Prod.)</b>						
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">8.</span> 9901	Bereinigte Gesamtproduktivität	keine	1,04	1,05	> 1,03	< 1
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">9.</span> 9902	Prod. Vermögen (Cashflow/Bilanzvermögen)	keine	0,08	0,09	> 0,09	< 0,04
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">10.</span> 9903	Produktivität Arbeit (Cashflow/Arbeitskräfte)	EUR/AK	11.210	15.333	> 13.498	> 5.422
<b>Liquidität</b>						
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">11.</span> 9243	Ausschöpf. der kurzfr. Kapitaldienstgr.	%	85	65	> 0 u. <= 100	< 0 o. > 100
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">12.</span> 9242	Ausschöpf. der mittelfr. Kapitaldienstgr.	%	177	121	> 0 u. <= 100	< 0 o. > 100
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">13.</span> 9241	Ausschöpf. der langfr. Kapitaldienstgr.	%	248	211	> 0 u. <= 100	< 0 o. > 100
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">14.</span> 9221	Cashflow I	EUR/ha	279	371	> 320	> 126
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">15.</span> 9601	Liquidität 1.Grades	%	157	158	> 50	< 25
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">16.</span> 9293	Schuldentilgungsdauer	Jahre	2,6	1,6	> 0 u. < 5	< 0 o. > 7
<b>Rentabilität</b>						
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">17.</span> 9007	Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	EUR/AK	27.865	25.572	> 25.131	> 17.287
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">18.</span> 9131	Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	4,6	2,8	> 0	<= 0
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">19.</span> 9120	Gesamtkapitalrentabilität	%	3,9	2,6	> 2,4	<= 0
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">20.</span> 9103	Ordentliche Rentabilitätsrate	%	4,6	3,3	> 2,5	<= 0
<b>Stabilität</b>						
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">21.</span> 8400	Nettoinvestitionen	EUR/ha	74	148	> 0	< 0
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">22.</span> 9270	Eigenkapitalquote	%	69	68	> 76	> 55
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">23.</span> 9280	Anlagenintensität	%	58	52	> 20 u. < 50	< 20 o. > 50
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">24.</span> 9239	Bereinigte Eigenkapitalveränderung	EUR/ha	111	58	> 150	< 20
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">25.</span> 9292	Fremdkapitaldeckung II	%	212	191	>= 100	< 100
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">26.</span> 9073	Relative Faktorentlohnung	%	104	98	> 100	< 100
<span style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px;">27.</span> 9281	Veralterungsgrad abnutzbares Anlageverm.	%	30	38	> 45	< 31

### Legende:

grün - Stärke

weiß - Mittelfeld

rot - Schwäche

## A. Allgemeine Angaben (Kopfteil)

1. Die Stärken- und Schwächenanalyse des abgebildeten Beispielunternehmens beruht auf Buchführungsergebnissen aus dem Wirtschaftsjahr 2006/2007 bzw. dem Kalenderjahr 2006.
2. Der dem Beispiel zugrunde liegende Jahresabschluss wurde am 10.01.2008 von der LfL (SID) eingesehen, alle bis zum 16.01.2008 eingegangenen Jahresabschlüsse wurden am 16.01.2008 in die Datenbank kopiert, die als Basis für die Internet Applikation (Agrobench-Sachsen-Online) dient.
3. Der Gruppenname bezeichnet die Vergleichsgruppe, zu der das betrachtete Unternehmen gehört. Die Systematik der Gruppenbildung leitet sich aus einer Kombination der drei Variablen: **Betriebsform** (z.B. Ackerbau, Futterbau oder Verbundbetriebe), **Betriebstyp** (z.B. Getreidebaubetrieb, Milchviehbetrieb, Schweinebetrieb oder Milchviehverbundbetrieb) und **Rechtsform** (Einzelunternehmen, Personengesellschaft oder Juristische Person) ab. Die verwendete Systematik entspricht somit der EU-Betriebssystematik.
4. Die Gesamtleistung in Bewertungspunkten summiert alle 20 Einzelpunktwerte, die das Unternehmen je Kennzahl erreicht hat, zu einer Gesamtpunktzahl. Die Gesamtpunktzahl dient der groben Orientierung und dem Vergleich von Unternehmen untereinander. Die maximal von einem Unternehmen erreichbare Punktzahl beträgt 49 Punkte, wohingegen die minimale Punktzahl -38 Punkte beträgt.
5. Die Position in der Gruppe vermittelt dem Nutzer ein Gefühl dafür, wie die Leistung des eigenen Unternehmens im Vergleich mit allen anderen Unternehmen der Vergleichsgruppe (siehe Punkt 3) zu beurteilen ist. Das Beispielunternehmen erreicht eine Gesamtpunktzahl von 17 Punkten, was bei einer durchschnittlichen Punktzahl der Gruppe von 9,5 Überdurchschnittlichkeit bedeutet. Das Unternehmen gehört zur oberen Hälfte.
6. Dieses Feld bildet die Anzahl der Unternehmen in der Vergleichsgruppe (siehe Punkt 3) ab. Die dargestellte Benchmarking-Auswertung wird erst bei mindestens 10 Unternehmen in der entsprechenden Gruppe erstellt.
7. Die durchschnittliche Punktzahl eines Unternehmens in der Vergleichsgruppe (siehe Punkt 3) beträgt im betrachteten Beispiel 9,5 Bewertungspunkte.

## B. Produktivität

8. Die bereinigte Gesamtproduktivität des Beispielunternehmens beträgt 1,04 somit übersteigen die Erträge (inklusive Direktzahlungen) wertmäßig die Aufwendungen im Beispielunternehmen. Die Bewertungsschwelle von 1,03 wird von dem Unternehmen knapp überschritten und zieht eine positive Bewertung nach sich. Würde der Wert für die Gesamtproduktivität unter 1 sinken, wären die Aufwendungen des Unternehmens größer als die Erträge, dies würde eine negative Bewertung der Kennzahl zur Folge haben.
9. Die Produktivität des Vermögens beträgt bei dem betrachteten Unternehmen 0,08. Anders ausgedrückt werden in dem Unternehmen im betrachteten Jahr mit einem Euro eingesetzten Aktivvermögen 8 Cent Cashflow I erwirtschaftet.
10. Die Produktivität des Produktionsfaktors Arbeit beträgt im betrachteten Unternehmen 11.210 €/AK. Mit diesem Wert gehört das Unternehmen weder zu den guten noch zu den schlechten Unternehmen der Vergleichsgruppe. Die Kennzahl gibt dem Unternehmer Auskunft darüber, welchen Beitrag eine Arbeitskraft im Unternehmen leistet, um die Liquiditätsslage des Unternehmens zu sichern, auszubauen und zu stabilisieren. Ein schlechtes Ergebnis bei dieser Kennzahl kann durch einen schlechten Cashflow I bzw. durch einen hohen Arbeitskräftebesatz im Unternehmen hervorgerufen werden.

## C. Liquidität

11. Die Ausschöpfung der kurzfristigen Kapitaldienstgrenze liegt mit 85% im „grünen Bereich“. Somit genügt der um außerordentliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Gewinn zzgl. eines großen Teils an Abschreibungen aus, um kurzfristig den Kapitaldienst (= Tilgung und Zinsen) des Unternehmens zu decken. Bei der kurzfristigen Betrachtung werden zum Gewinn die Zinsen und alle Abschreibungen hinzugerechnet. Sollte das Unternehmen an dieser Stelle einen Wert erreichen, der größer als 100% oder kleiner als 0% (Ursache: Unternehmensverlust) ist, so kann diese Situation zu einer finanziellen Schieflage bis zur Zahlungsunfähigkeit führen. In diesem Fall wird im Unternehmen i.d.R. keine gesunde Investitionstätigkeit und Eigenkapitalbildung stattfinden. Hier sind die möglichen Ursachen (zu geringer Jahresüberschuss, Kostenstruktur oder zu viel Fremdkapital) genau zu prüfen. Die beschriebene Kennzahl dient als Indikator für ein eventuell überschuldetes Unternehmen und sollte besonders ernst genommen werden, da eine ausreichende Liquiditätsausstattung als Grundvoraussetzung für jedes unternehmerische Handeln angesehen werden muss.
12. Die Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze liegt mit 177% im kritischen Bereich. Der um außerordentliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Gewinn genügt in diesem Fall nicht aus, um den Kapitaldienst (= Tilgung und Zins) des Unternehmens zu decken. Es müssen zum Gewinn die Zinsen und Abschreibungen auf Gebäude und bauliche Anlagen für die Zahlung des Kapitaldienstes verwendet werden. Eine solche Situation kann mittelfristig für ein Unternehmen tragbar sein, ein Wert unter 100 % sollte allerdings schnellstens erreicht werden.
13. Die Ausschöpfung der langfristigen Kapitaldienstgrenze liegt mit 248% im kritischen Bereich. Somit genügt der um außerordentliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Gewinn nicht aus, um den Kapitaldienst (= Tilgung und Zins) des Unternehmens zu decken. Bei der langfristigen Betrachtung werden zum Gewinn ausschließlich die Zinsen hinzugerechnet und dem Kapitaldienst gegenüber gestellt. Es ist dringend notwendig zu untersuchen, welche Ursachen zur Überschreiten der definierten Grenze (100%) geführt haben.
14. Im Bezug zur Vergleichsgruppe liegt das betrachtete Unternehmen mit einem Cashflow I von 279 €/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) im Mittelfeld. Der Cashflow wird als Überschuss der laufenden operativen Einzahlungen über die laufenden operativen Auszahlungen berechnet. Mit dieser Kennzahl kann die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilt werden. Der Cashflow gibt an, ob ein Unternehmen aus seinem operativen Kerngeschäft genügend Finanzmittel erwirtschaftet, um Schulden zu tilgen, Gewinne an die Anteilseigner auszuschütten und Investitionen zu tätigen. Der zur Berechnung verwendete Jahresüberschuss entspricht der Differenz zwischen Erträgen und Aufwendungen des Unternehmens. Zur Berechnung des Cashflows werden vom Jahresüberschuss die einzahlungslosen Erträge wieder abgezogen und die auszahlungslosen Aufwendungen (Abschreibungen) hinzu addiert. Der Cashflow gibt Auskunft über die Finanzkraft des Unternehmens und gibt damit Auskunft über seine Kreditwürdigkeit.

Er ist darüber hinaus auch eine wesentliche Kennzahl zur Einschätzung, ob Insolvenzgefahr besteht.
15. Der Wert der Liquidität 1.Grades liegt mit 157 % im sehr guten Bereich. Die Liquidität 1.Grades, oder auch Barliquidität genannt, lässt Rückschlüsse über die kurzfristige Liquidität im Unternehmen zu. Das Beispielunternehmen würde zum Bilanzstichtag aus dem kurzfristigen Umlaufvermögen (Bankguthaben, Kassenbestand und Scheckguthaben) all seine kurzfristigen Verbindlichkeiten begleichen können.
16. Diese Kennzahl analysiert wie lange das Unternehmen zum Abbau des Fremdkapitales (abzüglich des kurzfristigen Umlaufvermögens) unter Verwendung des gesamten Cashflow's benötigen würde. Diese Kennzahl stellt die Fremdkapitalbelastung und finanzielle Unternehmensleistung (Finanzkraft bzw. Cashflow) zueinander ins Verhältnis. Mit einer Schuldentilgungsdauer von 2,6 Jahren erreicht das Beispielunternehmen einen sehr guten Wert und wäre bei gleich bleibendem Cashflow nach 2,6 Jahren völlig schuldenfrei. Dies ist eine theoretische Kennzahl, da kaum ein Unternehmen in der Lage ist, den gesamten Cashflow zur Schuldentilgung einzusetzen.

## D. Rentabilität

17. Das Ordentliche Ergebnis plus Personalaufwand je Arbeitskraft (AK) beträgt 27.865 Euro. Da der Wert des Unternehmens über der Bewertungsschwelle von 25.131 €/AK liegt, erhält das Unternehmen für diese Kennzahl eine positive Bewertung. Das Unternehmen gehört damit in der Vergleichsgruppe zu den erfolgreicherer Unternehmen. Diese Kennzahl wird auch als nachhaltig verfügbares Einkommen bezeichnet. Sie zeigt die theoretische Möglichkeit des Unternehmens, den Faktor Arbeit zu entlohnen. Theoretisch, weil aus diesem Betrag zusätzlich die beiden anderen Produktionsfaktoren Kapital und Boden entlohnt werden müssen.
18. Mit einer Eigenkapitalrentabilität von 4,6 % gehört das Unternehmen ebenfalls zu den besseren Unternehmen der betrachteten Gruppe. Für die Ermittlung der Verzinsung des Eigenkapitals wird das Ordentliche Ergebnis zum Eigenkapital (ohne Boden) in Beziehung gesetzt. Diese Kennzahl weist aus, ob und wie sich der Einsatz des Eigenkapitals gelohnt hat. Es wird gefordert, dass das eingesetzte Eigenkapital eine gewisse Mindestverzinsung erfahren soll, die über der Inflationsrate (Teuerungsrate) liegt. Die Inflationsrate im Jahr 2007 betrug 2,2 %.
19. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt im Beispielunternehmen gute 3,9 %. Die Gesamtkapitalrentabilität ist eine betriebswirtschaftliche Finanzkennzahl zur Bewertung der Profitabilität eines Unternehmens. Die Gesamtkapitalrentabilität ist ein Maß dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Das Gesamtkapital setzt sich aus dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zusammen. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des gesamten eingesetzten Kapitals an. Die Rentabilität (Verzinsung) des Gesamtkapitals sollte höher sein als der durchschnittliche Fremdkapitalzins, den das Unternehmen zu tragen hat.
20. Die vom Unternehmen erreichte Ordentliche Rentabilitätsrate beträgt 4,6%. Diese Kennzahl stellt den auf den Unternehmensertrag bezogenen Gewinnanteil dar. Sie lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz an positivem Ergebnis (Ordentliches Ergebnis) erwirtschaftet hat. Eine Rentabilitätsrate von 10% bedeutet, dass mit jedem Euro Unternehmensertrag ein Ordentliches Ergebnis von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Im Beispielunternehmen spielt ein Euro Unternehmensertrag ein Ordentliches Ergebnis von rund 5 Cent ein. Eine steigende Rentabilitätsrate deutet bei unveränderten Erzeugerpreisen auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Rentabilitätsrate auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

## E. Stabilität

21. Die Nettoinvestition beträgt im betrachteten Unternehmen 74 €/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. Somit ist in dem Unternehmen mehr investiert als abgeschrieben worden. Investieren bedeutet das Festlegen und die Umwandlung finanzieller Mittel in Vermögenswerte. Der Umfang von Investitionen stellt die Zukunftsvorsorge eines Unternehmens dar. Im Gegensatz zu den Bruttoinvestitionen, die für alle in einer Periode durchgeführten Investitionen stehen, kann von Nettoinvestitionen auf betriebliches Wachstum geschlossen werden.
22. Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis zwischen Eigen- und Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, desto besser ist in der Regel die Bonität eines Unternehmens, desto höher ist die finanzielle Stabilität und desto unabhängiger ist das Unternehmen von Fremdkapitalgebern. Eine hohe Eigenkapitalquote erhöht nicht nur die Kreditwürdigkeit sondern trägt auch dazu bei, eventuelle Verluste besser aufzufangen und die Belastung des Unternehmens mit Zins- und Tilgungszahlungen zu reduzieren. Im Beispiel beträgt die Eigenkapitalquote 69 %. Die Eigenkapitalquote wird für das Beispielunternehmen neutral bewertet, da diese zwischen den Schwellen von 55 % (Schwelle für Negativbewertung) und 76 % (Schwelle für Positivbewertung) liegt, d.h., dass 25 % der Unternehmen der Vergleichsgruppe eine Eigenkapitalquote von >76 % ausweisen.

23. Anlagegüter (z. B. Gebäude oder Maschinen) binden langfristig Kapital und verursachen z. T. erhebliche Kapitalaufwendungen, wie Abschreibungen, Unterhaltungsaufwand, Zinsen u. a., die unabhängig von der Beschäftigungs- und Ertragslage des Unternehmens anfallen. Eine hohe Anlagenquote vermindert die Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens an Marktveränderungen, da das Anlagevermögen schwerer veräußert werden kann. Je geringer die Anlagenquote ist, umso elastischer kann sich ein Unternehmen den veränderten Marktverhältnissen anpassen. Eine zu geringe Anlagenintensität kann ebenfalls negativ sein, da es in diesem Fall bedeuten kann, dass das Unternehmen überwiegend mit alten, bereits stark abgeschrieben Anlagen arbeitet, welche nur noch mit geringen Werten im Anlagevermögen stehen. Somit sollte die Quote zwischen 30 und 50 % betragen.  
Im betrachteten Unternehmen beträgt die Anlagenintensität 58 %. Die Schwelle von 50 % wird somit überschritten, was eine negative Bewertung nach sich zieht.
24. Die um private Vermögensumschichtungen bereinigte Eigenkapitalveränderung zeigt dem Betrieb, ob noch finanzielle Mittel für Investitionen oder als finanzieller Puffer bei einer Verschlechterung der Marktlage vorhanden sind. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung sollte im Durchschnitt von mehreren Jahren positiv sein. Als Untergrenze für diese Kennzahl wird in der Literatur ein Wert von 2 % der Verbindlichkeiten angegeben. Diese Richtzahl trägt dem Bestreben Rechnung, dass die Schulden innerhalb einer Generation abgebaut werden sollten, um das Unternehmen weitgehend schuldenfrei an die nächste Generation übergeben zu können.  
Das Beispielunternehmen erwirtschaftet eine bereinigte Eigenkapitalveränderung von 111 Euro je ha LF. Dieser Wert übersteigt im betrachteten Unternehmen die Bewertungsschwelle von 20 Euro je ha LF, die zu einer Negativbewertung führen würde. Der Wert von 150 Euro je ha LF, der für eine Positivbewertung notwendig wäre wird jedoch nicht erreicht.
25. Die Fremdkapitaldeckung II fordert, dass durch das relativ schnell liquidierbare Maschinen-, Vieh- und Umlaufvermögen das langfristige Fremdkapital weitestgehend abgelöst werden kann. Ist die Fremdkapitaldeckung größer als 100 %, können im Ernstfall alle betrieblichen Darlehen aus den schnell veräußerbaren Vermögenswerten getilgt werden. Die Buchwerte und die Verkehrswerte müssten allerdings weitgehend übereinstimmen.  
Im Beispielunternehmen beträgt die Fremdkapitaldeckung II 212 %. Somit stehen ca. doppelt so viel schnell veräußerbare Vermögenswerte zur Verfügung wie zur Tilgung des Fremdkapitales notwendig wäre. Dieser Umstand (Wert größer 100 %) zieht bei dem Beispielunternehmen eine positive Bewertung der Kennzahl nach sich.
26. Diese Kennzahl zeigt als Relativzahl an, inwieweit das Betriebseinkommen ausreicht, die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital zu entlohnen. Ein Wert unter 100% bedeutet, dass keine ausreichende Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren möglich ist. (Reicht das Betriebseinkommen zur Entlohnung aller eingesetzten Produktionsfaktoren?)  
Im Beispielunternehmen, welches einen Wert von 104 % ausweist, genügt das Betriebseinkommen um die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital vollständig zu entlohnen und darüber hinaus einen Überschuss zu erwirtschaften.
27. Ein niedriger Veralterungsgrad kann auf einen Investitionsstau im Unternehmen hinweisen und deutet auf größere und notwendige Ersatzinvestitionen hin. Ist diese Kennzahl nachhaltig niedrig, so spricht vieles für einen auslaufenden Betrieb. Ist die Kennzahl um die 50%, so zeigt dies den Wachstumsbetrieb. Eine nachhaltig sehr hohe Kennzahl bei den Maschinen und Betriebsvorrichtungen kann jedoch auch auf eine „Übermechanisierung“ im Unternehmen hinweisen. Im betrachteten Unternehmen beträgt der Veralterungsgrad des abnutzbaren Anlagevermögens 30 %, damit wird das Unternehmen negativ bewertet.